



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Spannischer Tugend-Spiegel Das ist Leben vnd Wandel
der Hoch-Adelichen Jungfrauen/ Frauen Marina de
Escobar, &c. Von Tugend vnd Heiligkeit durch gantz
Hispannien hochberühmt**

Puente, Luis de la

Saltzburg, 1675

Cap. XII. Von Göttlicher Vorsichtigkeit gegen Marina/ in ihrer verlobten
Armuth.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37195

gezogen/als dieser eingezognen mit aller
 Tugend gezierten Jungfrauen liebwer-
 re/ weil jederman an diesem lebhaften
 Tugend-Spiegel begunte sich zu erhe-
 stigen. Kein Magnet ist so kräftig das
 kalte Eisen an sich zu ziehen als die Tu-
 gend mit ihrem lieblichen Geruch die
 Herzen vnd Gemüther der Menschen.
 Dahero jener nicht vnrecht singt:

Ein Jungfrau schön vnd Tugend-
 sam/

Wird lieb vnd werth bey jederman

Das XII. Capittel.

Von Göttlicher Vorsichtigkeit
 gegen Marina in ihrer verlobten
 Armuth.

§. I. **W**illich ist sich zu verwundern
 ob der väterlichen Sorg
 vnd Vorsichtigkeit Gottes
 so Marina/ nach dem sie sich mit dem
 Glüd der freywilligen Armuth gegen
 der Göttlichen Majestät verbunden
 reichlich erfahren hat. In deme ihr
 von

Von einer vnbekanten Hand / auff ein-
mal bey die dreissig tausend Gulden
Geschenck weiß überreicht vnd einge-
händiget wurden. Marina verstunde
bald den Vrheber dieser grossen vnd
hochverwunderlichen Freygebigkeit ;
derowegen damit sie sich nicht minder
gegen demselben auß schuldigister
Dancbarkeit freygebig erzeugte / hat sie
sich alsbald entschlossen / diese ganze
Summa Gelt zu seiner grössern Ehr
vnd Glori / anders Theil auch zu des
Neben-Menschen / so wol des Leibs als
der Seelen Heyl / Wolfarth vnd Nutz-
barkeit anzuwenden ; welches sehr lob-
liche Vorhaben vnverzogen in das
Werck gestellt worden. In der Auf-
theilung / so Marina gar verständig an-
gestellt / wurden zufoererst benant vnd
verzeichnet die Haußarme Burger
vnd andere an Lebens-Mittlen man-
gelhaffte Leut. Alsdann folgte die
Aussteuerung der mannbaren armen
Töchtern vnd Mägdlein / auß deren
Zahl bey achzehen ihre Dienst-Mägd
nach

nach vnd nach seyn gewesen. Dritter hat Marina auch nicht vergessen die nothleidenden Closter-Leuthen / vnd baufälligen Kirchen vnd Gottes-Häuser. Ferner stiftete diese Gottselige Jungfrau von diesem Welt vnterschiedliche Gottesdienst / Seel-Messen vnd Jahr-Täg für die Christglaubige Seelen / abgestorbne Freund vnd Wohlthäter / Item zu fleissigerer vnd andächtigerer Haltung des gewöhnlichen Gottesdienst / vermehrte sie die jährliche Besoldung der Priestern vnd Kirchen-Dienern. Vnd endlich / weil sie gegen dem Hochwürdigsten Sacrament des Altars ein sonderbare Andacht trug / wegen der wesentlichen Gegenwart ihres allerliebsten Gott vnd Herrn Christi Jesu ; hat sie hin vnd wieder vor demselben brennende Ampeln gestiftet / wo etwan dero ein Abgang vermerckt wurde.

S. II. Vber das / hat diese freygebige Hausmutter von ihrem Haus keinen einzigen Bettler jemalen lähr lassen abtreten.

treten. Vnd das sich wol zu verwun-
dern / je mehr Marina Almosen auß-
spendete / je mehr hat sie von andern
miltreichen Gutthättern empfangen.
Vermög der Wort vnfers gebenedey-
ten Heylands: Date & dabitur. Luc. 6.
Gebt / so wird euch gegeben werden.
Vnd dise liebevolle Freygebigkeit Ma-
rinae hat nicht allein verursacht / daß in
ihrer Haushaltung niemalen ein Ab-
gang der nothwendigen Nahrung ver-
spüret wurde / sondern ist auch andern
nothleidenden Nachbars-Leuthen nicht
ohne scheinbarliches Miracul vnd
Wunderwerck zu gutem kommen.

S. III. Es ereignete sich auff ein Zeit
ein grosse Hungers-Noth / vnd unge-
wohnliche Theurung des lieben Ge-
traids vnd anderer Feld-Früchten;
Also daß auch sonst vermögliche Haus-
haltungen auß Mangel der Lebens-
Mittel müsten am Hunger-Zuch sau-
gen / vnd anderer Hülff sich bedienen;
vnter welchen auch ware die arme Ma-
rina; diese hatte damalen in ihrer
Speiß

Speiß-Kammer mehr nicht als sib
 Brod ; diese theilete die barmherzige
 Jungfrau auß Christlichem Mitleid
 der gestalt auß : Vier auß diesen schick
 te sie in ein zwar vornehmes / doch da
 Zeit mit Hungers-Noth sehr betrang
 tes Haus. Die übrige drey Brod be
 hielt Marina zu Unterhaltung ihres
 eignen Haushwesens. Ein Wunder
 Ding ! dieses wenige Proviant war
 also durch den Segen Gottes ersprich
 lich / daß es nicht auffgezehrt wurde / biß
 gleichwol die Zheurung ein End nahm
 me. Seynd auch von den kleinen
 Stücklein ganze Schaaren der Bettler
 ersättiget worden / welche sonst nicht für
 einen / zu Stillung des grossen Hun
 gers / erklecketen. Da ist in der Wahr
 heit des Königlich-Propheten Spruch
 wahr worden : Edent pauperes & sa
 turabuntur & laudabunt Dominum
 &c. Psal. 21. Die Armen werden essen
 vnd ersättiget werden / vnd den
 HErrn loben.